ST. GALLER
TAGBLATT
ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Mittwoch, 16. März 2005

Musik, Witz und Theater

Kurzweilige Unterhaltung der Musikgesellschaft Berg SG Berg SG. Am Wochenende lud die Musikgesellschaft Berg SG zur Unterhaltung. Der erste Teil stand ganz im Zeichen von gemütlicher Kneipenmusik, im zweiten Teil gab es viel zu lachen.

ANDREA BUCHEGGER

Der Abend bot alles, was ein Musikherz begehrt. Es wurde viel gesungen, es gab einige Solos und natürlich viel Blasmusik. Das Programm, welches die Musikgesellschaft Berg SG darbot, war sehr abwechslungsreich, und in der Turnhalle des Schulhauses Berg, welche in eine kleine Kneipe verwandelt worden war, herrschte bald eine richtige Beizenstimmung.

Bassist als Solist

Einer der vielen Höhepunkte des Unterhaltungsabends war das Basssolo von Stefan Huber. Er hatte es sich auf einem Bierfass gemütlich gemacht und zeigte, dass sich der Bass nicht nur für tiefe Begleittöne eignet, sondern auch sehr gut als Soloinstrument eingesetzt werden kann. Ganz andere Töne wurden beim Stück «Lebt denn der alte Holzmichel noch?» angeschlagen. Der Trompeter Stefan Helfenberger und die Saxofonistin Lisa Wick hatten für einmal ihre Instrumente gegen das Mikrofon getauscht. Sie erzählten singend die Geschichte des alten Holzmichels und wurden dabei von ihren Kolleginnen und Kollegen musikalisch begleitet. Nicht im Duett, sondern gleich im Septett wurde beim Stück «Sieben Fässer Wein» gesungen. Getreu dem Liedtitel spazierten sieben Musikanten mit je einem Weinfass unter dem Arm singend durch die bis auf den letzten Platz volle Berger Turnhalle.

Engelsklänge erzeugt

Auch bei den übrigen Musikstücken zeigte die Musikgesellschaft Berg SG, wie vielseitig begabt ihre Mitglieder sind. So ersetzte zum Beispiel Stefan Eisenring beim Stück «Coffee Serenade» sein Schlagzeug durch Kaffeetassen und Biergläser und sorgte so für spezielle rhythmische Einlagen. Bei der bekannten Melodie «Angels» von Robbie Williams entlockten die drei Damen des Saxofonregisters ihren Instrumenten für einmal keine rockigen Töne, sondern sanfte Engelsklänge. Weitere Musikstücke und eine Einlage von Saxofon-Musikschülern rundeten den abwechslungsreichen Konzertteil ab.

Verwirrung pur

Als Abschluss des Unterhaltungsabends, nach dem musikalischen Teil, führte eine Theatergruppe den Schwank «En mega Hit!» auf. Darin sorgte die quirlige Tante Lotti, gespielt von Heidy Cadalbert, für einige Verwirrung, da sie eine Schlafzimmereinrichtung gewonnen hatte, diese aber ihrem Neffen nicht einfach so schenken wollte. Sie engagierte also den Nachbarn Toni, gespielt von Godi Hilpertshauser, welcher ohne Wissen des Neffen plötzlich dessen Schlafzimmer zu renovieren begann. Dies führte natürlich zwischenzeitlich zu einigen roten Köpfen, doch Tante Lotti rückte schliesslich alles wieder ins richtige Licht.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der Tagblatt Medien